



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Bearbeiter

SO

6

Kriegstetten

— Kriegstetten

1. Fassung 06.81 / nvh

Nachträge

 aufgenommen besucht, nicht aufgenommen Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

1264 Criestetten, 1276 Krienstetten, 1307 Kriechstetten

Kriegstetten gehörte im Mittelalter zur Herrschaft Halten und wurde mit dieser 1466 samt Kirchensatz an Solothurn verkauft. Ihrer Rechte verlustig, nahmen die Kriegstetter an den Bauernaufständen von 1513, 1525 und 1653 teil. Die hohe Gerichtsbarkeit lag bei Bern und kam erst durch den Winiger Vertrag 1665 an Solothurn. Während der Reformation untersagten die Berner das Messelesen in der Ortschaft, worauf die Kriegstetter von 1530 bis 1577 nach Hüniken zur Messe gingen. Die Kirche zu Kriegstetten wurde 1512 und 1683 vollständig erneuert und 1843 wurde die heutige, grosse Kirche erbaut (E 0.0.8).

Die kleine Gemeinde Kriegstetten ist seit jeher der Bezirkshauptort des Wasseramts. Dies beruht auf der Tatsache, dass während Jahrhunderten die umliegenden Gemeinden, etwa die Hälfte des Bezirks, zur Pfarrei Kriegstetten gehörten und die Bauern hier zur Messe gingen. Seit dem 17. Jh. gruppieren sich um eine Kreuzung (1.1.1) die Bauten mit den (früher) wichtigsten Funktionen für die Region. Die Bedeutung dieser Baugruppe (B 1.1) ist auch heute noch deutlich spürbar. Nirgendwo sonst im Bezirk findet man so viele architekturhistorisch wertvolle öffentliche Bauten.

Das markanteste Gebäude ist das Gasthaus Kreuz (E 1.1.2), ein vornehmer klassizistischer Landgasthof, 1774 von Paolo Antonio Pisoni erbaut. Das stattliche, zweigeschossige, 7-achsige Gebäude mit Walmdach, und ein grosses Oekonomiegebäude aus derselben Epoche liegen direkt an einem kleinen, klopfsteingepflasterten dreieckigen Platz, in dessen Mitte ein Baum steht (1.1.1). Die andere Seite des Platzes wird von dörflichen Bauten aus dem 19. Jh. eingefasst. Vis à vis steht, etwas zurückversetzt in einem kleinen Park, das katholische Pfarrhaus (1.1.3), ein kubisches Gebäude unter einem Walmdach mit angebauten Treppentürmli.

Qualifikation

Vergleichsraster

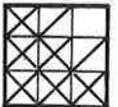
 Stadt (Flecken) Dorf Kleinstadt (Flecken) Weiler Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Bezirkshauptort mit öffentlichen Funktionen. Gewisse Lagequalitäten trotz der Situierung des kleinen Dorfes in ebenem Gelände dank der Konzentration der Bebauung um einen Punkt. An die Achse entlang der Hauptstrasse, welche vom Zentrum durch eine Freifläche um die Kirche getrennt ist, reichen unverbaute Wiesen.

Besondere räumliche Qualitäten dank der Konzentration von stattlichen Altbauten mit öffentlichen Funktionen um einen kleinen, klar gefassten Platz, dem früheren Zentrum des Wasseramts, und der regelmässigen Reihung entlang der Hauptstrasse.

Besondere architekturhistorische Qualitäten dank der heute noch spürbaren historischen Bedeutung als Bezirkshauptort und der Konzentration von öffentlichen Altbauten. In Kriegstetten stehen ein paar der wertvollsten Bauten des Bezirks: der Gasthof Kreuz, das Pfarrhaus und die katholische Pfarrkirche.

Nachträge

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Die zwei Strassen in Ost- West Richtung, welche sich auf der Siegfriedkarte von 1884 noch an einem Punkt kreuzen, verlaufen heute leicht versetzt, und die westliche Abzweigung wurde überdimensional ausgebaut. Die hinteren Nebenbauten des Gasthofs Kreuz fielen einem Parkplatz zum Opfer. Gegenüber steht der Hauptsitz der "Bank in Kriegstetten", ein freistehendes Gebäude mit Flachdach und vorgehängter Aluminiumfassade (1.1.4), das sich zwar in Stellung und Bautyp überhaupt nicht an die bestehende Bebauung anpasst, aber mit seinem "internationalen" Stil an die repräsentative Bauweise der übrigen öffentlichen Bauten anknüpfen will. Zu diesen gehört auch vis à vis das Hotel Sternen, ein Landgasthof aus dem 19. Jh. mit strenger, regelmässiger Fassade und kleiner, vorgebauter Arkade.

Auf der Siegfriedkarte von 1884 erkennt man, dass Kriegstetten bis zum Ende des letzten Jahrhunderts noch ein sehr kleines Dorf war, das im wesentlichen nur aus einer Gruppe öffentlicher Bauten bestand (B 1.1). Obwohl in einer fruchtbaren Gegend situiert, ist Kriegstetten nie ein eigentliches Bauerndorf gewesen wie die nahegelegenen Ortschaften Oekingern und Halten, sondern ein regionales Zentrum. Auch im Laufe des 20. Jh.s hat sich das Zentrum nur wenig vergrössert; gegen Derendingen und Gerlafingen hin kamen ein paar bürgerliche Wohnhäuser zu Beginn dieses Jahrhunderts hinzu (G 1).

Den Abschluss des Kerns markiert die katholische Pfarrkirche St. Mauritius (E 0.0.8), das weitherum sichtbare Wahrzeichen von Kriegstetten. Der klassizistische Neubau, eine geräumige dreischiffige Kirche mit eingebundenem Frontturm, wurde 1844 nach einem Entwurf von W. Roller erbaut. Das Innere wurde 1907 von A. Hardegger umgestaltet. Ein schmaler Vorplatz und der die Kirche umgebende Friedhof komplettieren die Anlage. Die Kirche und der gegenüberliegende, unverbauter Freiraum (U-Zo II) mit einem langgestreckten "Dreisässenhaus" aus dem 19. Jh. (0.0.9) trennen den Kern von der späteren Ortserweiterung (G 2).

Am Waldrand gegen Derendingen entstanden um die Jahrhundertwende ein paar Arbeiter- und Kosthäuser (2.0.5). In der ersten Hälfte des 20. Jh.s kam entlang der Hauptstrasse gegen das Dorf hin eine Reihe von bürgerlichen Häusern dazu (2.0.6). Die zweigeschossige Bebauung reiht sich nur eine Parzelle tief beidseits der Strasse. Die umliegende Ebene (U-Zo VI, U-Zo VII) ist bis heute fast unverbaut geblieben, sodass die aus dem 19. Jahrhundert stammenden "Dreisässenhäuser" (0.0.9, 0.0.10) in ihrer alten Situation intakt erhalten geblieben sind.

Südlich des Kerns entsteht eine neue Wohn- und Einfamilienhauszone (U-Ri V), welche sich nach Halten ausdehnt. Hier sollte darauf geachtet werden, dass der direkte Anschlussbereich entlang der Oesch, an dem auch ein grosser, zurückversetzter Hof liegt (0.0.11), nicht weiter überbaut wird (U-Zo I).

Zu erwähnen bleibt, dass an der Oesch in Kriegstetten das erste Elektrizitätswerk Europas stand, welches Strom für eine Uhrmacherfabrik nach Solothurn lieferte (0.0.13). In unmittelbarer Nähe wurde 1894 ein Heim für geistig behinderte Kinder gegründet, eine grosse Anlage mit mächtigem, um die Jahrhundertwende entstandenem Hauptgebäude (0.0.14).



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO 6 Kriegstetten

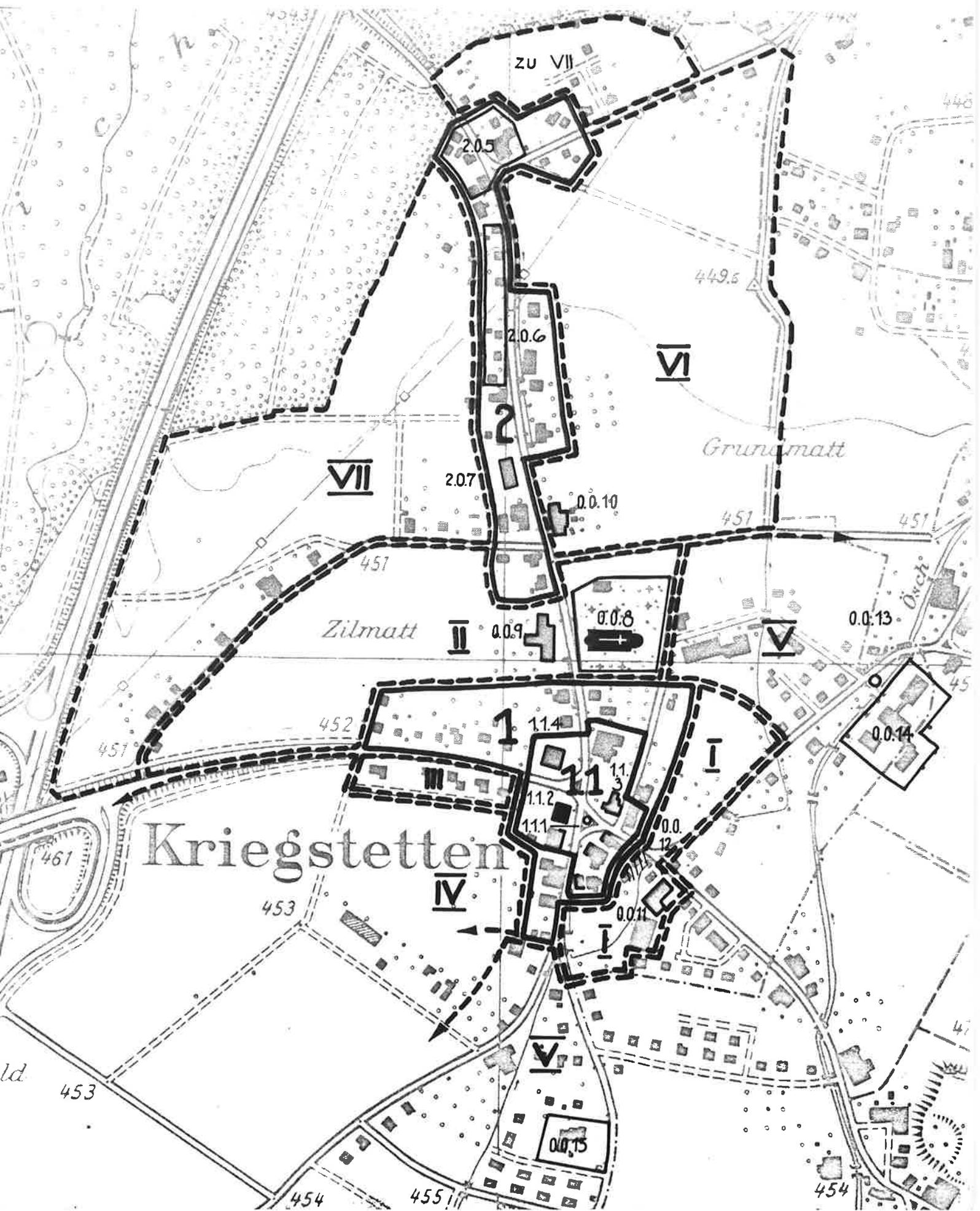
— Kriegstetten

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO 6 Kriegstetten

— Kriegstetten

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO 6 Kriegstetten

— Kriegstetten

4572



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO

6

Kriegstetten

— Kriegstetten

4572

